

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Studiengang:	Informatik	Austauschsemester:	WS 2016
Land:	Dänemark	Zeitraum:	21.08.16 - 20.12.16
Universität:	Danmarks Tekniske Universität (DTU)	Stadt:	Lyngby
Austausch- programm:	ERASMUS+	Unterrichtssprache:	Englisch

Vorbereitung

Zwischen der Universität Oldenburg und der DTU existiert ein ERASMUS-Vertrag über das Fach Physik. Da ich mein Interesse an einem Aufenthalt in einem Land mit guten Englischkenntnissen bereits beim ISO angemeldet habe und zufällig für das genannte Semester nur einer der drei Vertragsplätze durch die Physikstudenten in Anspruch genommen wurde, durfte ich auch an die DTU. Ich musste meine Englischkenntnisse auf B2 Niveau nachweisen und habe dafür einen DAAD-Test gemacht, obwohl wahrscheinlich das Abitur mit Englisch-LK gereicht hätte. Für das Learningagreement musste ich mir Module an der DTU aussuchen und passende Gegenstücke im Modulkatalog der Uni Oldenburg finden. Das Agreement musste von beiden Universitäten und mir unterschrieben werden. Des Weiteren habe ich mich in die Warteliste für eine Unterkunft setzen lassen.

Finanzierung

Durch den ERASMUS-Vertrag wurde ich monatlich mit 270€ gefördert. Voraussetzung dafür war das Erreichen von mindestens 15 Kreditpunkten und das fristgerechte Einreichen von Unterlagen. Das Auslands-Bafög habe ich nicht beantragt.

Sprachkurs

Es gab die Möglichkeit einen Sprachkurs über die Kommune zu machen. Ich habe mich beim Jobcenter dafür beworben, aber leider nie eine Antwort bekommen.

Ankunft

In Dänemark ist es üblich eine CPR-Nummer zu besitzen. Mit der Nummer erhält man auch eine Health Insurance Card, mit der man zum Arzt gehen kann. Für die CPR-Nummer musste man vorerst eine Residence Permit beantragen.

Campus

Das Campusgelände ist sehr groß, gepflegt und hochwertig ausgestattet. Es gibt mehrere campuseigene Kneipen auf dem Gelände, mindestens zwei Mensen, verschiedene StreetFood Stände, Cafeterien und Mikrowellen. Mit der Studentenkarte hat man rund um die Uhr Zutritt zu den Gebäuden.

Vorlesungen

Ich habe drei Module besucht und bei allen dreien war es so, dass es eine 90-minütige Vorlesung gab und direkt im Anschluss oder davor ein Tutorium stattfand. Bei einem Bachelormodul hatte ich im Tutorium Probleme Anschluss zu finden, weil fast alle Studenten dänisch gesprochen haben.

Wohnen

Es war sehr schwierig eine Wohnung zu finden. Ich habe mich beim Accomodation Office der DTU für eine Wohnung beworben. Bei erfolgreicher Vermittlung wären dafür 1000 DKK Vermittlungsgebühr angefallen. Sie baten mir ein Zimmer bei einer Privatperson für 4000 DKK/Monat an, was ich abgelehnt habe. Letztendlich hatte ich Glück und habe ein Zimmer direkt in Lyngby für 3000 DKK/Monat gefunden.

Unterhaltskosten

Normale Lebensmittel wie Brot, Mehl und Milch kosten etwa gleich viel wie in Deutschland. Luxuslebensmittel wie Alkohol und Süßigkeiten sind wesentlich teurer. Beispielsweise kostet ein großes Glas Nutella fast 10€. Auch Essengehen ist teurer. Ein Glühwein auf dem Kopenhagener Weihnachtsmarkt kostet 5€.

Öffentliche Verkehrsmittel

Das ÖPNV-Netz besteht aus S-Bahn, Bus und Metro. Die Metro fährt nur im Stadtkern und ist führerlos, was die Sitze in der ersten Reihe sehr begehrt macht. Für die Bezahlung verwendet man eine sogenannte Rejsekort. Das ist eine Karte, die man beim Einstieg in den Bus oder vor dem Einstieg in den Zug am Bahnhof an einen blauen Punkt hält. Beim Ausstieg checkt man auf die gleiche Art wieder aus. Die Abrechnung erfolgt automatisch je nach Zonen. Die Karte selbst kauft man im Kiosk (7-eleven). Aufgeladen werden kann die Karte an einem Automaten mittels Master- oder Maestrocad. Man kann sich auch anders Einzelkarten kaufen, aber auf Dauer empfehle ich die Rejsekort.

Kontakte

Zu Beginn des Semesters fand eine Einführungswoche statt, bei der man in Buddygroups eingeteilt war. Eine Buddygroup war in diesem Fall eine Gruppe von Auslandsstudenten aus verschiedensten Ländern mit einem dänischen Studenten als Ansprechperson. Intensiven Kontakt zu einem Dänen hatte ich in einem Modul durch Gruppenarbeit.

Sonstiges

Ich habe mir für das Auslandssemester eine kostenlose Masterkarte besorgt, wobei eine Maestrocad wahrscheinlich auch gereicht hätte. Ich konnte fast überall mit der Karte und sogar per NFC bezahlen: Sowohl beim Bäcker als auch in der Mensa. Das hat mir sehr gut gefallen. Der Wechselkurs betrug immer den genauen Tageskurs von ungefähr 7,43 DKK pro 1€ und wurde automatisch über die Kreditkarte umgerechnet.

Bei der Einführungswoche habe ich eine Handyprepaidkarte bekommen, mit der man günstig telefonieren konnte.